Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

delphinpost

GRD

Illustration: Sonni Hönscheid

Ausgabe 1/19- Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. | Kornwegerstr. 37 | 81375 München
Telefon 089 - 74 16 04 10 | info@delphinschutz.org | www.delphinschutz.org

SUP Tour für Delfine

Sigmar Solbach vor Ort

GESCHENK-TIPP!

Unser Titelmotiv zeigt das Logo „Save the Dolphins" von Sonni Hönscheid. Es wird im „savethedolphins – Spreadshirt-Shop" eingesetzt. Sämtliche Erlöse fließen in unserer Projekt „Rettung der letzten Adria-Delfine" (siehe S. 4 – 7).

Mission „German Baltic 2019“ bei sechs Beaufort - dem Wind zum Trotz erfolgreich!

GHOST FISHING PROJECT IRELAND 2018

Ein Projekt in Kooperation mit der Ghost Fishing Stiftung (GF)

Vom 10. bis 12. Juni holten wir mit sechs Tauchern der Ghost Fishing Stiftung, vor Prora und Sassnitz auf Rügen, eine Tonne Netzmaterial und anderen Meeresmüll aus den Tiefen der Ostsee. Ein großer Erfolg! Denn zumindest dieser Abfall ist keine Gefahr für unsere heimische Artenvielfalt, wie dem Ostsee-Schweinswal, der seltenen Kegelrobbe, oder auch anderen marinen Lebewesen.

Der göttliche Wind - der Wettertreiber

Der Plan war, an den drei zur Verfügung stehenden Tagen, Schleppnetze der gesunkenen Schiffswracks zu bergen. Doch der vorherrschende Wind durchkreuzte unser Vorhaben. Die Natur verdeutlichte uns, dass nicht alles kontrollier- und vorhersehbar ist. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse konnte nur an einem Tag auf offener See getaucht werden:

Am Dienstag, den 11. Juni pfiff uns der Wind mit sechs Beaufort um die Ohren. Man spürte den Seegang nicht nur in den kleinen Alubooten der Tauchbesatzung. Auch der Fischkutter, mit dem wir die Netze aus dem Wasser zogen, rollte wild in dem starken, konfusen Seegang. Ein Großteil der Missionscrew kämpfte schwer mit Seekrankheit! Dennoch gelang es den Tauchern ein über 30m langes Schleppnetz zu bergen, das sich an einem der gesunkenen Fischkutter verfangen hatte. Über wie viele Jahre hinweg es immer weiter Meerestiere tötete, wissen wir nicht. Ab jetzt ist Schluss damit!

Missionsteam am Ende der Geisternetzbergung German Baltic 2019
Oben von links: Bas Poelmann, Ben Oortwijn, Verena Platt-Till, Pim Jonker, Francisca Abuter Grebe
Unten von links: Stella Cristofolini, Hans van der Plas, Chris Till
Ganz unten: BarTek Trzcinski

Safety first

Sicherheit spielt beim Tauchen eine übergeordnete Rolle. Gemeinsam mit unserem Partner Wolfgang Frank, Inhaber der Tauchbasis auf Rügen, entschieden wir uns, sowohl Montag, wie auch Mittwoch gegen weitere Tauchgänge, um niemanden unnötig einer Gefahr auszusetzen. Doch tatenlos wollten wir nicht sein. Daher führten wir mit Volontären zwei Beach-Clean-Ups an zwei großen Stränden auf Rügen durch. 20 volle Plastikmüllsäcke kamen dabei zusammen. Am Mittwoch ließen wir uns dann etwas anderes einfallen: Ein Tauch-Clean-Up im alten Hafen in Wiek! Dabei wurden trotz schlechter Sicht Müllteile wie Taue, alte Angelschnüre mit Haken und Autoreifen geborgen.

Was man nicht sieht gibt es nicht - oder doch?

Ein mindestens genauso wichtiger Teil unserer Arbeit ist, der Öffentlichkeit von der Problematik der Vermüllung der Meere mit Geisternetzen zu berichten: das NDR-Fernsehen filmte die komplette Aktion im alten Fischereihafen von Wiek! Gesendet wurde der Beitrag am 21. Juni in der Sendung DAS!.

Enorme Ausbeute in kurzer Zeit

„Insgesamt wurden fast eine Tonne Netze und anderer Müll geborgen. Das ist ein großartiger Erfolg, der uns trotz allem zufrieden stimmt. Für die Zukunft sollte dennoch die Frage gestellt werden, wo und bei wem die Verantwortung liegt. Für den Erhalt der marinen Artenvielfalt ist es von entscheidender Bedeutung, Geisternetze zu bergen. Doch sollte diese Aufgabe künftig auch von den Verursachern durchgeführt, oder zumindest finanziert werden. Dazu zählen

auch die Hersteller. Sie sollten dafür sorgen, dass eine nicht fachgerechte Entsorgung der Netze durch die Fischer zur seltenen Ausnahme wird“, betont Verena Platt-Till, Diplom Biologin der GRD.

„Zusätzlich könnte man alle Netze schon bei Auslieferung mit einem Eigentümerhinweis und Register-Eintragung versehen. Fischer werden sich dann zweimal die Frage stellen, ob sie die Netze kappen oder mit dem Ausfallnetz zurück in den Heimathafen fahren. Bezug und Verbleib von Netzen ist durch staatliche Organe zu kontrollieren. Für einen erfolgreichen Schutz der Artenvielfalt, muss auch hier Hand in Hand mit den Fischern und den Behörden gearbeitet werden“, erklärt die Biologin.

Dankeschön an die Sponsoren und die Unterstützer

Kooperation ist unerlässlich und die Mission wäre ohne alle Beteiligten so nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns bei allen Meeresschützern der „Mission German Baltic 2019“ für die sehr gute Zusammenarbeit, insbesondere den Initiatoren Birgit und Harald Ischner, wie auch bei Wolfgang Frank, Inhaber der Tauchbasis Rügen Frank, der die komplette Tauchlogistik, inklusive seiner Expertise und alle für die Mission notwendigen Boote zur Verfügung stellte. Stella, Nicki und Chris, die den ehrenamtlichen Helfern, der Aktion möchten wir danken, dass sie mit Foto- und Videomaterial die Geisternetzbergung dokumentierten und für uns alle sichtbar machen.

Weiterhin bedanken wir uns sehr bei den Sponsoren der Aktion:

TRIXIE Heimtierbedarf, Seacraft, Halcyon Dive Systems Ursuit Ursuit Benelux, TecLine Tecline Nederland scuba-academie, Ammonite System Lighting and Heating Equipment, Subsupply divers equipment Ratio Computers Fourth Element NOFIR - bringing value to marine waste, INNARI-Das Bewässerungssystem in der Erde.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unterstützung bedanken - Mit Ihrer Hilfe haben wir sehr viel bewegt!

Effizienter Partner: die Ghost Fishing Stiftung

Die Ghost Fishing Stiftung ist seit 2013 eine Gruppe international agierender Taucher, die Geisternetze und anderes Fischereigerät aus den Ozeanen holen. Bis zum Jahr 2018 gelang es den mutigen Meeresschützern insgesamt 453 Tonnen Geisternetze zu bergen. Das entspricht einem Gewicht von rund drei ausgewachsenen Blauwalen. Sie arbeiten effizient und das geborgene Netzmaterial wird gereinigt und wenn möglich wiederverwertet.

Seit 2018, als wir herrenlose Hummerreusen an der Westküste Irlands geborgen hatten, sind wir Kooperationspartner und haben nur ein Ziel vor Augen: Artenvielfalt schützen! Wie in Irland, wurde auch diese Mission erneut von Birgit Ischner, langjährige Unterstützerin der GRD, initiiert, um die tödlichen Fallen vor Rügen zu bergen. Gemeinsam ist man einfach stärker!

NDR filmt das Tauchteam der Ghost Fishing Stiftung © Chris Till

Besatzung des Fischkutters holt das Schleppnetz aus der Ostsee © Ischner

Ghost Fishing Taucher mit befestigten Tauchbojen am Schleppnetz © Cor Kuyvenhoven

Zwei Ghost Fishing Taucher am Schleppnetz © Cor Kuyvenhoven

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Schließen Sie jetzt eine Geisternetzpatenschaft ab oder unterstützen Sie mit einer Spende die Bergung von Fischereigerät. Jedes Lebewesen zählt!

Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft -
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 -
BIC: BFSWDE33MUE
Stichwort: Geisternetze

Im Namen der Delfine: *Istrian SUP Challenge* - erfolgreich!

Die fünf Extremsportler starten zur Istrian SUP Challenge © Andy Klotz

Stand Up Paddler bewältigen Extremtour rund um Istrien und starten erfolgreiche Delfinschutz-Spendenaktion

Erstmals wurde die kroatische Halbinsel Istrien mit dem Stand Up Paddle Board umrundet. Die sportliche Extremtour von fünf Ikonen der internationalen SUP-Szene begann am 19. Mai in Barcola bei Triest. Am 23. Mai trafen die Extremsportler erschöpft, aber überglücklich im Hafen von Volosko bei Opatija ein. Hinter ihnen lagen fünf Tage mit zum Teil über zehn Stunden Stand Up Paddling bei oft sehr widrigen Wetterbedingungen.

Fünf Männer auf dem Brett kämpfen für die vom Aussterben bedrohte Delfinpopulation

Doch die Begeisterung der Athleten aus drei Ländern ging weit hinaus über die Bewältigung einer körperlichen und mentalen Extremherausforderung. Denn Andy Dressler (Kanada), Peter Baricevic (Slowenien), Arnd Dünzinger und die Zwillinge Mario und Manuel Stecher aus Deutschland verbanden die Istrian SUP Challenge mit einer Spendenaktion für unser Projekt „Rettung der letzten Adria-Delfine". „Unser größtes Anliegen ist es, das Spendenziel von 5.000 Euro für den Delfinschutz zu erreichen", erzählt Mario Stecher.

Gegen Wind und Regen: Sportliche Höchstleistung

Die Istrian SUP Challenge startete am 19. Mai in Barcola bei Triest: Von dort paddelten die fünf Sportler in zehn Stunden 56 Kilometer weit bis in das im Norden von Istrien liegende Novigrad. Die Etappe fand unter schwierigen und regnerischen Bedingungen statt. Nicht viel leichter war es am zweiten Tag. Bei extrem starkem Gegenwind erreichten sie schließlich nach 37 Kilometern die Insel Sveti Andrea südlich von Rovinj. Tag drei war der härteste. Nach zwölf Stunden reiner Paddelzeit und 51 km Fahrstrecke passierten die fünf den Leuchtturm Porer, den südlichsten Punkt der Istrian SUP Challenge. Einfacher dagegen gestalteten sich die beiden Schlusstage mit 40 und 41 Kilometern bis schließlich am 23. Mai das Ziel, der Hafen von Volosko bei Opatija, erreicht war.

Insgesamt legten die Extremsportler mehr als 230 Kilometer in etwa 53 Stunden effektiver Paddelzeit über fünf Tage zurück

„Die Umrundung der istrischen Halbinsel in Kroatien galt für uns als besondere Herausforderung! Der Wellengang auf offener See unterscheidet sich schon beim geringsten Wind erheblich von dem was wir auf einem See in Bayern gewohnt sind", erzählt Manuel Stecher von den Stecher Twins über die fünftägige Herausforderung auf offener See. „Geschenkt wurde uns absolut nichts! Jeden Tag gab es kräftigen Gegenwind und einzelne Teilabschnitte auf unserer Route die nicht nur körperlich all unsere Kräfte raubten, sondern auch die mentale Stärke bröckeln ließ. Letztlich haben wir es aber doch innerhalb von fünf Tagen jeder für sich im Team geschafft ohne ernsthafte Blessuren davon zu tragen."
„Die fünf sind an die Grenze des Unmöglichen gegangen. Wir sind überwältigt von ihrer sportlichen Extremleistung und unglaublich dankbar für ihr Engagement für den Delfinschutz", freut sich Ulrich Karlowski, Diplom-Biologe bei der GRD.

Spendenziel rückt immer näher… Spendenaktion noch bis 31. Juli

Die Spendenaktion zur Istrian SUP Challewnge läuft noch bis zum 31. Juli. Anfang Juni war das Spendenziel von 5.000 Euro mit einem Spendenstand von über 3.300 Euro bereits in Sichtweite. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich, dass sie mit ihrer Unterstützung geholfen haben. Dank Ihnen allen ist die Istrian SUP Challenge auch ein großartiger Erfolg für die bedrohten Adria-Delfine!

Kurze Pause bei Sveta Marina, Tag 5 © Andy Klotz

Bei der „Istrian SUP Challenge – Charity Aktion für Adria-Delfine“ setzen sich Andy Dressler (Kanada), Peter Baricevic (Slowenien) sowie Arnd Dünzinger und die Zwillinge Mario und Manuel Stecher aus Deutschland mit einer Spendenaktion für unser Projekt zur Rettung der Adria-Delfine ein.

Ankunft in Novigrad, Tag 1 © Andy Klotz

Unterwegs © Andy Klotz

Musikvideo „Hüter der Meere“ von SEOM

Ebenfalls „mit an Bord“ kam Rapper Patrick Kammerer, besser bekannt als SEOM. Der 36-jährige spielt ‚Spiritual-Hip-Hop‘, wie er es nennt. In seinen Texten geht es nicht um Gewalt, sondern Selbstfindung. Nicht um Bling-Bling, sondern um die Freude am Leben.
„Delfine und Spiritualität – das passt einfach zusammen. Und die Charity-Aktion der Stecher-Zwillinge ist so nice, da helfe ich gerne.“
In nur wenigen Tagen komponierte er den Song ‚Hüter der Meere‘ und weder seine Background-Sängerin, noch der Produzent verlangten eine Gage für die Aufnahme. Sogar das Tonstudio war für den Spenden-Song gratis: „Das ging alles so leicht von der Hand. Deshalb bin ich mir sicher, dass die Aktion ein Hammer-Erfolg wird“, sagt Patrick.
„Hüter der Meere“ finden Sie auf dem Youtube Kanal von SEOM.

Im Zeichen des Guten - Testimonial von SEOM

“Ich liebe das Meer und seine Bewohner seitdem ich denken kann. Schon immer fühlte ich eine tiefe Verbindung zum Ozean und freue mich umso mehr, dieses wundervolle Paradies durch meine Fähigkeiten als Künstler und Musiker durch meine Stimme ein klein wenig schützen zu können. Die unglaubliche Magie, welche ich beim Kontakt mit Delfinen spüre, ist nicht in Worte zu fassen. Aus diesem Grund ist es mir ein großes Anliegen, möglichst viele Menschen auf den Delfinschutz aufmerksam zu machen. Im Zeichen des Guten!“

Delfinbotschafter – die Welt ein wenig verbessern

SEOM ist bereits der zweite Musiker unter unseren Delfinbotschaftern, der mit einem Musikvideo sein ganz persönliches Fanal für die Delfine setzt. Das andere, “Your tears are mine”, stammt aus der Feder der Country- und Jazzsängerin Susan Blake. Und unterschiedlicher können zwei Musikvideos wohl nicht sein...
Mehr zu den GRD-Delfinbotschaftern finden Sie hier:
https://www.delphinschutz.org/unser-verein/delfinbotschafter/

GRD-Redaktion

SEOM wird neuer GRD-Delfinbotschafter

Wir freuen uns, dass SEOM sofort bereit war, neuer GRD-Delfinbotschafter zu werden. „Ich war sehr, sehr begeistert. Das hat mir auch gleich ein Gefühl von Vertrauen gegeben. Wenn es so viele Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, dann kann es nicht so schlecht um unsere Welt stehen. Es hat mich sehr berührt, dass ihr so viel macht“, betonte er in einem Interview, das unsere Mitarbeiterin Marleen Hausner mit ihm führte.
Das vollständige Interview finden Sie auf:
https://www.delphinschutz.org/news-delfine/seom-hueter-der-meere/

Noch mehr Unterstützung! „Save the Dolphins“ Logo und „savethedolphins – Spreadshirt-Shop“

Die Istrian SUP Challange wartet sogar mit einem eigenen Logo auf. Denn den wagemutigen SUP-Sportlern gelang es, die Künstlerin Sonni Hönscheid dazu zu gewinnen, das „Save the Dolphins“ Logo zu entwerfen (siehe Titelseite). So ganz von ungefähr kommt ihr Engagement nicht. Ist die geborene Sylterin doch dreifache SUP Weltmeisterin und zwölffache Deutsche Meisterin im Wellenreiten.
Anja Klotz aus München kreierte dann mit dem Logo den „savethedolphins – Spreadshirt-Shop“. Wie man sich denken kann, fließen die Erlöse in unserer Projekt „Rettung der letzten Adria-Delfine“.

Zu finden ist der Shop auf:
https://shop.spreadshirt.de/savethedolphins/

Delfine in Kroatien
Mitmachen als Bürgerforscher!

© Florian Hiltmair

Ein Projekt in Kooperation mit der Tiermedizinischen Fakultät der Universität Zagreb und der kroatischen Meeresschutzorganisation VAL (Welle)

www.val-nature.hr

Kroatienurlauber können auch in diesem Jahr wieder als Bürgerforscher mithelfen und unser Projekt „Rettung der letzten Adria-Delfine“ unterstützen. Melden Sie uns Ihre Delfinsichtung(en). Das geht auch mit unserer kostenlosen Sichtungs-App „Adriadelfine“ (erhältlich im App Store und bei Google Play).
Um Delfine in der kroatischen Adria zu entdecken, muss man nicht einmal in See stechen. Häufig halten sich die geschickten Schwimmer dicht an der Küste auf und lassen sich mitunter ganz bequem vom Balkon der eigenen Ferienwohnung aus beobachten. Machen auch Sie mit beim Schutzprojekt als Bürgerforscher! Wir freuen uns über jede Sichtungsmeldung - auch über Meldungen von Meeresschildkröten oder Walen!

Langzeitdatenerhebung zum Schutz einer vom Aussterben bedrohten Delfin-Population

Das Sichtungsprogramm, welches wir gemeinsam mit unseren Partnern von der tierärztlichen Fakultät der Universität Zagreb durchführen, existiert bereits seit 2001. Die gesammelten Daten liefern wichtige Hinweise zum Bestand und zum Verhalten der Meeressäuger und dienen gemeinsam mit anderen Erhebungen als Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um die bedrohte Population besser zu schützen. So haben in der Adria, in der bis in die 60er-Jahre mehrere Tausende Delfine beheimatet gewesen sein sollen, nur ca. 220 bis 250 Große Tümmler überlebt.

Rekordbeteiligung

2018 war mit über 660 Sichtunsmeldungen bislang das erfolgreichste Jahr des GRD-Bürgerforscherprogramms. Neben Großen Tümmlern wurden vor allem Streifendelfine, ein Fin- oder Pottwal sowie Meeresschildkröten und auch Thunfische gesichtet.
“Eine kleine Sensation war die Sichtung einer Mönchsrobbe in der Nähe der Insel Vrgada”, freut sich Ulrich Karlowski, Diplom-Biologe von der GRD. Die Mittelmeer-Mönchsrobbe (Monachus monachus) gilt in der kroatischen Adria seit Mitte der 1980er-Jahre als ausgestorben. Eine weitere Mönchsrobbe wurde bei der griechischen Insel Kefalonia gesehen.

Delfinsichtungen melden mit der GRD-Sichtungs-App

Rettung der letzten Adria-Delfine – helfen Sie mit!

Geschenktipp: Delfinpatenschaft

Nur noch etwa 220–250 Große Tümmler leben in den kroatischen Küstengewässern. Gemeinsam mit Tierärzten der Universität Zagreb und der kroatischen Naturschutzorganisation VAL („Welle“) wollen wir ihr Aussterben verhindern und ihren Lebensraum schützen. Helfen Sie mit!
Spenden mit dem Stichwort „Adria-Delfine“ sowie die Beiträge aus den Patenschaften für einen Adria-Delfin kommen diesem Schutzprojekt zugute.
Spendenkonto Gesellschaft zur Rettung der Delphine:
Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00, BIC: BFSWDE33MUE
Stichwort: Kroatien

Wir danken allen ganz herzlich, die dieses wichtige Projekt mit einer Spende oder ihrer Patenschaft für einen Adria-Delfin unterstützen!

Südafrika: Großer Erfolg! Schutzprojekt für bedrohte Delfinart

Schaut nun etwas zuversichtlicher in die Zukunft: Junger Bleifarbener Delfin © Brett Atkins

Ein Projekt in Kooperation mit Humpback Dolphin Research (HDR)

Aussterben verhindern: Delfin-Todesfalle entschärft

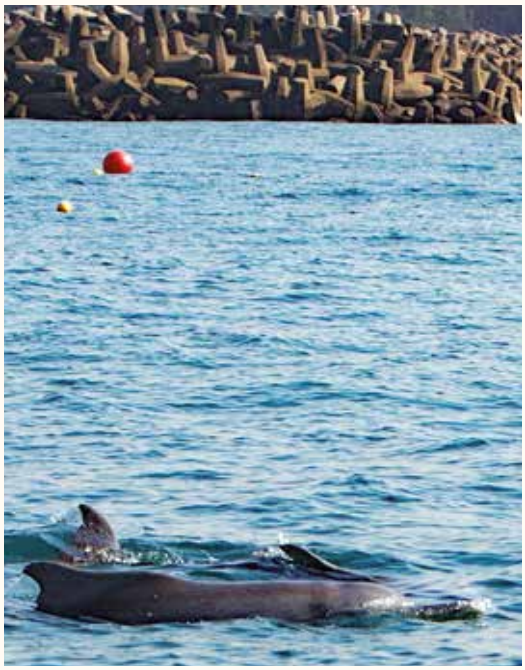
Geschafft! Das gefährlichste Hainetz an der Küste von Südafrika ist Geschichte! Viele Jahre stand das auch „net 99“ genannte Stellnetz vor Richards Bay in KwaZulu-Natal. Dort sollte es Surfer und Schwimmer vor Hainangriffen schützen. Doch in den vergangenen zehn Jahren starben allein in diesem Netz 15 der vom Aussterben bedrohten Bleifarbenen Delfine. Gleichzeitig wehrte „net 99“ nur einen einzigen für Menschen potentiell gefährlichen Hai ab.

Im April wurde diese „Delfin-Todesfalle“ durch vier Köderhaken (Drumlines) ersetzt. „Das ist ein großartiger Erfolg der beharrlichen Arbeit unserer Partnerin, der südafrikanischen Meeresbiologin Shanan Atkins. Jetzt werden spürbar weniger Bleifarbene Delfine ihren Besuch an der Küste bei Richards Bay mit dem Leben bezahlen“, erklärt Diplom-Biologe Ulrich Karlowski von der GRD. Derzeit sind vor Richards Bay noch vier Hainetze und neun Köderhaken installiert.

Wird sehr viel seltener werden: Ein toter Bleifarbener Delfin wird aus einem Hainetz geborgen © Brett Atkins

Köderhaken sind keine langfristige Lösung

Durch die jetzt angebrachten Köderhaken wird es einen signifikanten Rückgang des Beifangs von Delfinen, kleineren Haien, Rochen, Meeresschildkröten und Fischen geben. Auch Köderhaken sind natürlich keine abschließend zufriedenstellende Lösung. Denn sie fangen immer noch große Haie. Unser Ziel ist es, dass auch sie verschwinden!



Bleifarbene Delfine schwimmen ungefährdet in der Nähe der neuen Drumlines, deren Position durch Bojen gekennzeichnet ist © Brett Atkins

Scheue Küstendelfine

Man weiß nicht viel über das Leben der zu den Buckeldelfinen zählenden Bleifarbenen Delfine (Sousa plumbea), obwohl sie extrem küstennah leben. Oft sieht man die scheuen Tiere in nur 25 m Entfernung von der Küste. In Südafrika sind sie die am stärksten vom Aussterben bedrohten Meeressäuger. An der Ostküste, entlang der Küste der Provinz KwaZulu-Natal, soll es nur noch etwa 200 Individuen geben. In ganz Südafrika sind es noch etwa 500.

Bleifarbene Delfine vermehren sich nur sehr langsam. Beifangverluste durch Hainetze tragen maßgeblich zur drohenden Ausrottung dieser Delfinart in Südafrika bei.

Wir danken Unterstützerinnen und Unterstützern

Ohne die Hilfe engagierter Spenderinnen und Spender wäre dieser wichtige Erfolg nicht zustande gekommen. Herzlichen Dank an alle, die hier mit kleinen und großen Spenden oder einer Patenschaft für einen Südafrika-Delfin mitgeholfen haben. Dies ist auch ihr Erfolg!!!

Nach Informationen von Shanan Atkins und Judith Leiter

Weitere Infos online: delphinschutz.org/projekte/suedafrika/

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft - Stichwort: Südafrika
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 - BIC: BFSWDE33MUE

Delfin- und Walschutzprojekt La Gomera

Ein Projekt in Kooperation mit M.E.E.R. e.V.

La Gomera entwickelt Unterrichtsmaterial zum Thema Schiffs-Wal-Kollisionen

Alle Fotos: Fabian Ritter, M.E.E.R. e.V.

Schützenswerter Artenreichtum

Die Gewässer vor La Gomera, die zweitkleinste der zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln, gehören zu den wal- und delfinreichsten Regionen dieser Erde. 29 Arten wurden hier bereits dokumentiert. Viele davon sind regelmäßig zu beobachten. Ein einzigartiger, schützenswerter Artenreichtum. Allerdings lauern hier auch viele menschengemachte Gefahren. Massen-Whale-Watching, wie z.B. vor Teneriffa, Kollisionen mit Schnellfähren und Meeresverschmutzung gefährden zunehmend die Populationen dieser Lebewesen.

Bereits über 20 Jahre für Wale und Delfine im Einsatz

Unsere langjährigen Projektpartner von M.E.E.R. e.V. haben es sich zur Aufgabe gemacht, die vielen Wal- und Delfinarten vor La Gomera zu schützen und zu bewahren. Zu den zentralen Zielen gehören die Etablierung von tier- und umweltverträglichen Whale-Watching Regeln, die Erarbeitung von Schutzkonzepten sowie die Erforschung des Einflusses der Menschen auf die Meeressäuger. Der Verein kann bereits auf eine über 20 Jahre anhaltende Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Kooperation mit Schulen

Durch mehrere aktuelle Totfunde von Walen auf den Kanaren ist die Diskussion um Schiffs-Wal-Kollisionen brandaktuell. Passend dazu stellten unsere Kooperationspartner kürzlich ein Infopaket mit Unterrichts- und Vortragsmaterial über das Thema Schiffs-Wal-Kollisionen kostenlos zum Download bereit.

Auch die Kooperation mit den Schulen auf La Gomera gestaltete sich sehr erfreulich. So wurde die von uns unterstütze Ausstellung „Delfine und Wale vor La Gomera – Artenvielfalt im Wandel“ als Wanderausstellung in einer Schule in Hermigua im Norden La Gomeras präsentiert. Dort wird sie im Rahmen des Unterrichts, und damit zum ersten Mal seit der Eröffnung in 2008, außerhalb ihres eigentlichen Standortes genutzt. Weitere Schulen auf La Gomera sollen folgen.

Kursteilnehmer beobachten einen Delfin am Bug des Praktikumsboots

Man schätzt und schützt nur was man kennt, deswegen ist es von besonderer Bedeutung bereits Kinder und Heranwachsende an das Thema Delfin- und Walschutz heranzuführen.

Praktikumskurs La Gomera 2019

Im April 2019 empfing M.E.E.R. e.V. erneut neun Teilnehmer*innen zum verhaltensbiologischen Praktikumskurs auf La Gomera. Im Fokus der Kurse stehen die Interaktionen zwischen Walen und Delfinen und Walbeobachtungsbooten. Während der Walbeobachtungstouren wurden die Kursteilnehmer*innen in Methoden der Verhaltensbeobachtung und in die Aufnahme von Sichtungsdaten eingeführt. Das Programm wurde vervollständigt durch regelmäßige Arbeitstreffen, bei denen die Grundlagen der Verhaltensforschung sowie der Umgang mit den Daten im Vordergrund standen. Die Teilnehmer*innen hatten viele lehrreiche und interessante Begegnungen mit Grindwalen, Großen Tümmlern und Zügeldelfinen. Zusätzlich konnten sie die von uns mit unterstützte Station für landgestützte Beobachtung von Cetaceen besuchen, über die wir bereits in der letzten Ausgabe der Delphinpost berichteten.

Verena Platt-Till nach Informationen von Fabian Ritter

Das neue Online-Handbuch zum Thema Whale-Watching der Internationalen Walfang Kommission (IWC) liefert umfassende Informationen, um Whale-Watching weltweit verantwortungsvoll und nachhaltig zu gestalten. Unsere Partner von M.E.E.R. e.V werden dort als Best Practice Beispiel aufgeführt, worauf auch wir ganz besonders stolz sind.

Weitere Infos online: delphinschutz.org/projekte/la-gomera

Artenvielfalt schützen! Helfen Sie mit einer Spende oder einer Patenschaft!

Bitte unterstützen Sie dieses erfolgreiche Projekt!
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft - Stichwort: Gomera
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 - BIC: BFSWDE33MUE

Massentourismus und Delfine im Roten Meer

Ein Projekt in Kooperation mit Dolphin Watch Alliance (DWA)

Laura spielt mit einer Qualle - nicht mit Plastikmüll © Angela Ziltener, DWA

Sigmar Solbach vor Ort

Ende 2018 unternahm unser 1. Vorsitzender, Sigmar Solbach, gemeinsam mit seiner Frau und GRD-Förderin Claudia Solbach eine Mission zum Delfinschutzprojekt Rotes Meer. Vor Ort wollten die beiden sich von der Arbeit des von uns unterstützten Projekts der Dolphin Watch Alliance (DWA) überzeugen. Beunruhigt waren sie insbesondere von der außer Kontrolle geratenen Situation beim Schwimmen mit Delfinen vor Hurghada.

„Delfine sind hochsensibel. Sie fühlen sich oft von Menschen belästigt, besonders wenn sie rücksichtlos auf sie zufahren, obwohl die Tiere vielleicht gerade schlafen“, erklärt die Biologin Angela Ziltener von der DWA im Gespräch mit Sigmar Solbach.

Rücksichtsloser Wildtiertourismus

Das Schwimmen mit Delfinen vor Hurghada ist außer Kontrolle geraten (wir berichteten mehrfach). Mittlerweile gibt es rund 80 Anbieter. Diese garantieren Delfinschwimmen unabhängig davon, ob die Tiere schlafen oder wie viele Boote bereits anwesend sind. Die ehemals etablierten Verhaltensregeln werden nur noch von wenigen Anbietern eingehalten. Diese Art von Massentourismus beim Schwimmen mit Delfinen hat verheerende Folgen für die Meeressäuger:

„Die Tiere vernachlässigen ihren Nachwuchs, kommen kaum noch zur Ruhe und verschwenden wertvolle Energie und Zeit beim Versuch, den Booten zu entkommen. Sie sind erschöpft, ruhelos und stehen unter enormen Stress“, beklagt Sigmar Solbach.

Dolphinwatching statt Schwimmen mit Delfinen

Der Wunsch vieler Menschen, Delfinen in Freiheit nahezukommen, ist natürlich nachvollziehbar. Wer möchte nicht diese außergewöhnlichen Geschöpfe sehen? „Die Begegnung mit wilden Delfinen ist ein ungemein beeindruckendes Naturerlebnis. Delfine sind neugierig. Entscheidend ist, dass wir ihnen die Wahl lassen“, erklärt Sigmar Solbach. Es ist ein großes Geschenk, wenn die Begegnung von den Delfinen gewollt ist. Daher raten wir vom Schwimmen mit Delfinen vor Hurghada grundsätzlich ab. Denn es werden regelrechte Hetzjagden veranstaltet. Die Tiere leiden sehr darunter.

Angela Ziltener informiert Sigmar Solbach über ihre Forschungsergebnisse zu unseren Patendelfinen. © Barbara Volkmer

Verbot von Einwegplastik am Roten Meer

Doch es gibt auch ungewöhnlich erfreuliche Nachrichten aus Ägypten. Wie in vielen Ländern der Welt ist die Verschmutzung des Roten Meeres durch Plastikmüll ein großes Problem – auch als Folge des Tourismus. Doch seit Juni 2019 ist Einwegplastik in der ägyptischen Provinz Rotes Meer verboten! Das Verbot betrifft unter anderem Tüten, Geschirr und Besteck aus Kunststoff.

Auch unser Patendelfin Laura wurde schon des Öfteren beim Spielen mit Plastiktüten gesehen. Wir hoffen, dass die neue Regelung zum Schutz des Meeres und seiner Bewohner eingehalten wird und begrüßen diesen Schritt.

Marleen Hausner

Ungebremster Massentourismus erzeugt großen Stress bei Delfinen © Angela Ziltener, DWA

Weitere Infos online: delphinschutz.org/projekte/rotes-meer/

Helfen Sie mit einer Spende oder einer Patenschaft!

Bitte unterstützen Sie dieses erfolgreiche Projekt!
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft - Stichwort: Rotes Meer
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 - BIC: BFSWDE33MUE

Pottwalschutzprojekt: Von Dominica nach Düsseldorf

Geplante Strandungs- und Eventarea auf den Düsseldorfer Rheinwiesen beim „Rhine Cleanup Day 2019“.

Ein Pottwalbulle taucht auf © Alle Fotos: Pottwale e.V.

Marine Science Education Programm – Ein Pottwal schaut vorbei

Das Marine Science Education Programm zielt darauf ab, Schüler auf Dominica für den Schutz der marinen Artenvielfalt ihrer Heimat zu sensibilisieren. Dazu werden Vorträge in den Schulen gehalten. Hier erfahren die Kinder vieles über Gefahren und Bedrohungen für Pottwale und ihren Lebensraum.
Darüber hinaus gibt es Whalewatching Touren für die Kinder. Diese könnten sie sich normalerweise nie leisten. Nur so können sie einmal Pottwale „live“ in der Natur beobachten. Theorie und Praxis verbinden sich. Nachhaltiger und praxisnäher ist Unterricht kaum möglich! Im April hatten die Schüler der St. Martin Schule ganz besonders viel Glück. Ein männlicher Pottwal kam zur Paarungszeit nach Dominica. Hoffentlich hat der Bulle bei den weiblichen Tieren für Nachwuchs gesorgt, denn der Bestand der Pottwal Population ist seit fast zehn Jahren rückläufig.

Seit Januar 2019 Verzicht auf Einwegplastik

Ein wichtiger Schritt zum Schutz der Wale ist ein Verbot von Einwegplastik, das seit Januar 2019 in Dominica gilt. Der Karibik-Inselstaat hat ein flächendeckendes Verbot von Einweg-Plastikartikeln wie Strohhalmen, Einkaufstüten und Styropor verhängt. Damit verringert sich der Plastikmüll, der unkontrolliert ins Meer gelangt, erheblich.

Von Dominica nach Düsseldorf

Unser Projektpartner Pottwale e.V. wirbt jetzt auch in Düsseldorf mit einer spektakulären Aktion aktiv gegen die Plastikverschmutzung der Meere. Dazu soll beim diesjährigen internationalen „Rhine Clean Up Day“ ein deutlich sichtbares Zeichen gesetzt werden.

Ein Pottwalbulle schaut beim „Whalewatch for Kids“ vorbei

Marine Science Education: My School, My Whale

Projekt Pottwal-Strandung am Rheinufer

So wird während des „Rhine Cleanup Day 2019“ in Düsseldorf am 14. September ein lebensechter, 15m langer Pottwal an den Rheinwiesen in Düsseldorf „stranden“. Dieser „gestrandete“ Pottwal wird unübersehbar auf die Problematik des Plastikmülls in den Ozeanen und seine Bedrohung für Meereslebewesen aufmerksam machen. Zusätzlich wird die Fläche rund um den Strandungsort als Informations- und Begegnungsstätte gestaltet.
Am internationalen „Rhine Clean Up Day 2018“ nahmen 59 Städte aus fünf Ländern teil. Dabei sammelten mehr als 10 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen entlang des Rheins etwa 20 000 Säcke Müll ein. Die gesammelte Müllmenge lag dabei zwischen 70 und 100 Tonnen. In diesem Jahr werden Partner aus sechs Ländern und über 100 Städten am Rhein die Flussufer von Abfällen befreien.
Für den „Rhine Cleanup Day 2019“ in Düsseldorf erwarten die Organisatoren etwa 20 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Wir werden diese tolle Aktion natürlich unterstützen und in Düsseldorf mit dabei sein!
Marleen Hausner nach Informationen von Andrea Steffen

Helfen Sie mit Ihrer Spende!
So können wir die wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit finanzieren!
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft - BIC: BFSWDE33MUE IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 - Stichwort: Dominica

Rücksichtslose Raubfischerei in Frankreich

Der Gründer der GRD, Rollo Gebhard, inspiziert Netze, durch die Delfine schon 1997 zum Opfer wurden © Denise Wenger

Links: Geschlachteter Delfin im Sand Foto: anonym

Es war schrecklich! Anfang des Jahres wurden an Südfrankreichs Stränden mehrere Tausend tote Delfine angespült. Bei der Obduktion der Körper fand man große Wunden, tiefe Schnittverletzungen und Knochenbrüche an den Meeressäugern. Die Delfine waren Opfer der Fischereiindustrie. Sie starben als Beifang.
Der französische Staat verlangt zwar, Delfinfänge transparent aufzuzeigen und zu deklarieren, aber dies wird aufgrund fehlender Kontrolle und Folgen für die Fischer in der Praxis nicht durchgeführt. Somit landen die toten Delfine im Meer und werden an die Küste gespült.

Trauriges Déjà-vu

Vor über 20 Jahren berichtete Rollo Gebhard, Gründer der GRD, über grauenhafte Funde an der Küste vor La Rochelle. Nachdem mehrere Hundert tote Delfine 1997 an Frankreichs Stränden gefunden wurden, machten sich Rollo Gebhard, seine Frau Angelika und die Diplom-Biologin Denise Wenger auf den Weg und wurden vor Ort Zeugen der Massenanspülungen. Sie fanden auch den Grund für die – schon damals vorfindbaren – Verstümmelungen an den Delfinkörpern: Fischer schnüren dem toten oder lebenden Delfin ein Tauende um die Schwanzflosse und schneiden die Flosse dann ab, um das Netz, in dem sich das Tier verheddert hatte, nicht zu beschädigen!
Auch heute, 20 Jahre später, werden Delfine auf dieselbe Weise verstümmelt und gequält. Bereits 1997 schrieben wir dazu: „Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine wird nicht müde werden, die beschriebenen Mißstände anzuprangern und einer breiten Öffentlichkeit bewußt zu machen“. Über zwei Jahrzehnte später kämpfen wir weiterhin für den Schutz der Delfine vor der rücksichtlosen Raubfischerei.

Denise Wenger dokumentiert 1997 sieben Totfunde an Südfrankreichs Küste. © Angelika Gebhard

Delfinbeifänge auch bei Fischprodukten aus angeblich nachhaltiger Fischerei

Selbst MSC zertifizierte Produkte garantieren keinen Schutz von Delfinen. Es wurde aufgedeckt, dass auch hier Meeressäuger als Beifang verletzt und getötet werden. Bedauerlicherweise kann der Verbraucher keinesfalls auf die beworbene Nachhaltigkeitsstrategie des MSC Siegels vertrauen. Weitere Infos unter:
https://www.delphinschutz.org/news-fischerei/msc-vernichtet-delfine-und-die-biodiversitaet-der-meere/

Francisca Isadora Abuter Grebe

Wir danken allen Ehrenamtlichen für ihre Hilfe!

Meeresschutz geht uns alle an!

An den GRD-Infoständen, bei Messen und Märkten informieren wir über unsere Arbeit für den Delfin- und Meeresschutz. Der Zustand unserer Ozeane ist kritisch und deren Artenvielfalt durch menschengemachte Gefahren vielfach bedroht. Deswegen versuchen wir bei jeder sich uns bietenden Gelegenheit in der Öffentlichkeit auf die Bedeutung des marinen Ökosystems und dessen Bedrohung hinzuweisen. Wir alle sind gefragt, einen Beitrag zu einem besseren Umweltschutz zu leisten.

Winter Tollwood Festival - November 2018

Wie auch bereits am Sommer Tollwood Festival stellte uns das Winter Tollwood Festival zwei Tage lang einen Infostand im Grünen Pavillion II zur Verfügung. Dort informierten wir über unsere Delfinschutzarbeit und den Zustand unseres fragilen Blauen Planeten.

GRD – Vortrag Antarktis in Kooperation mit der Naturschutzinitiative e.V. (NI) - Dezember 2019

Gemeinsam sind wir stark! Kooperationsveranstaltungen von NI und GRD informieren über den Verlust der Artenvielfalt an Land wie in den Ozeanen. Der Multivisionsvortrag über die Antarktis von Familie Neumann führte die Besucher in das Südpolarmeer und zeigt die atemberaubende Artenvielfalt dieser fernen Gegend. GRD-Biologin Verena Platt-Till ging in einem Kurzvortrag auf die Vermüllung der Meere mit Plastikmüll und Geisternetzen und die damit einhergehende, sinnlose Zerstörung der marinen Biodiversität ein.

Lange Nacht des Tauchens - November 2018

Mit einem Infostand und einem Vortrag stellten wir uns dem tauchbegeisterten Publikum in der Kulturfabrik Moabit in Berlin vor. Auf drei Etagen wurde ein vielfältiges Programm geboten. Neben den interessanten Fachvorträgen und Informationsständen zum Thema Tauchen waren auch andere Naturschutzorganisationen, wie z.B. Sharkproject International e.V., vor Ort.

Boot - 50 Jahre internationaler Wassersport - Januar 2019

Die weltgrößte Wassersportmesse BOOT in Düsseldorf öffnete im Januar ihre Tore zum 50. Mal und die GRD war auch im Jubiläumsjahr mit neuem Anstrich dabei. Ulrich Karlowski (GRD-Biologe) und Angela Ziltener, Projektpartnerin und Biologin von Dolphin Watch Alliance waren auf der Bühne des Tauchturms mit Vorträgen vertreten. Angela Ziltener sprach über die Auswüchse des marinen Wildlife Tourismus: „Massentourismus gefährdet Biodiversität“ und Ulrich Karlowski stellte gemeinsam mit weiteren Vertretern der „Make Stewardship Count“-Initiative, noch einmal deren Ergebnisse vor. Ziel der Initiative ist es, das Fischsiegel MSC (Marine Stewardship Council) auf einen Standard für nachhaltige Fischerei hinzuführen.

GRD goes „Fridays for Future“- März 2019

Am 15. März rief die Klimaprotest-Bewegung „Fridays for Future“, angestoßen durch die schwedische Schülerin Greta Thunberg, zum ersten Mal zum globalen Klimastreik auf. Auch in Deutschland gab es mehrere große Kundgebungen mit Tausenden Demonstranten - darunter längst nicht mehr ausschließlich Schüler und Studenten.

Bundesweit wurde an mehr als 200 Orten demonstriert. Auch wir waren dabei! In München wurden trotz Regenwetters ca. 10.000 Demonstranten gezählt, darunter junge und ältere Menschen, Mütter und Väter! Wir hoffen, dass sich in den kommenden Monaten noch mehr Menschen anschließen und eine notwendige Kehrtwende der Klimapolitik herbeiführen. Denn Klimaschutz ist Meeresschutz!

Heldenmarkt April - 2019

Unter dem Motto „#fueralledie wasmerken“ kehrte der HELDENMARKT – die Messe für alle, die was besser machen wollen – im April zurück nach München. Bereits zum zweiten Mal waren wir mit einem Informationstand, einem Vortrag über Geisternetze, dem GRD-Glücksrad und diesmal auch mit einer Tombola, auf der Messe für nachhaltigen Konsum vertreten. Auf der zweitägigen Messe hatten die Besucher die Möglichkeit sich über eine nachhaltigere Lebensweise zu informieren. Wir danken allen Produktsponsoren für die freundliche Unterstützung!

Um unsere Aufklärungs- und Bildungsarbeit bei Messen, Märkten und in Schulen langfristig zu sichern, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. **Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer wichtigen Spende:**
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft - Stichwort: Aufklärungsarbeit
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 - BIC: BFSWDE33MUE

Autarkia-Green World Tour - Mai 2019

Im Mai wurde ein ganzes Wochenende lang auf der Green World Tour Messe München die ganze Vielfalt der Nachhaltigkeit präsentiert. Kinder wie Erwachsene hatten die Möglichkeit, am GRD Glücksrad zu drehen und einen Sachpreis zu gewinnen. Kleines Highlight für unsere Besucher war, wie auch bereits am Heldenmarkt, unsere Tombola mit tollen Produkten für eine plastikfrei(er)e Lebensweise. Herzlichen Dank an alle Produktsponsoren für die tolle Unterstützung!
Verena Platt-Till

Gutes tun!

Gooding: Online einkaufen und dabei die GRD unterstützen!

Denken Sie beim Shoppen im Internet auch an die Delfine! Wählen Sie über die Plattform gooding.de einen Onlineshop und die GRD als begünstigte Organisation. Sie generieren – für Sie völlig kostenfrei – Gelder für unsere Schutzprojekte.

Überweisungsformular?

Gerne senden wir Ihnen personalisierte, SEPA-fähige Überweisungsformulare- auch in größerer Stückzahl – kostenfrei zu. Rufen Sie uns an: 089 – 74160410, schreiben Sie eine E-Mail: info@delphinschutz.org oder nutzen Sie unser Online-Kontaktformular.

Jetzt wieder: Handys sammeln für die Umwelt

Die GRD unterstützt die Deutsche Umwelthilfe (DUH) als Sammelpartner für Handys und Smartphones. In Deutschland werden jedes Jahr mehrere Millionen neue Telefone erworben. Diese haben nur eine geringe Nutzungsdauer von wenigen Jahren, bis ein neues Gerät angeschafft wird. Es gibt einige gute Gründe, alte Handys zu spenden: Sie können weiterverwendet werden, wenn sie noch funktionieren. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die Rohstoffe recycelt. Außerdem kümmert sich die DUH darum, dass die gefährlichen Schadstoffe umweltgerecht entsorgt werden. Die Erlöse gehen an Umweltschutzprojekte. Jede Handyspende leistet also einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz.
Liegen auch bei Ihnen Mobilfunkgeräte in den Schubladen, ohne gebraucht zu werden? Geben Sie diese gerne bei uns ab oder senden Sie sie uns zu. Sorgen Sie dafür, dass wertvolle Ressourcen geschützt werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

© *Marlen Bachmann, DUH*

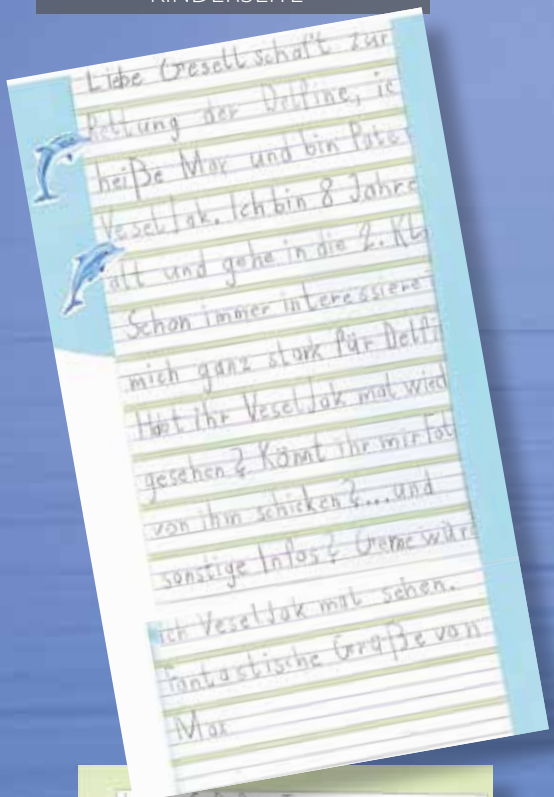
Neu: Tintenpatronen & Tonerkartuschen Recycling

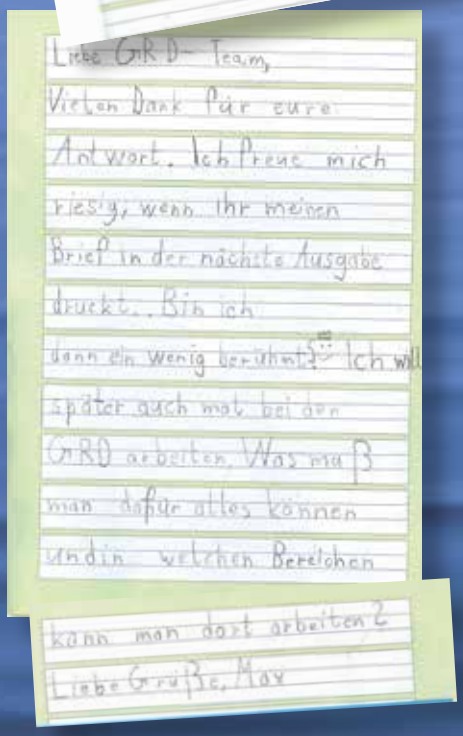
Die GRD hat wieder eine Sammelstelle für Tintenpatronen und Tonerkartuschen eingerichtet Diese werden von der Firma Printer-Care umweltbewusst recycelt oder fachgerecht entsorgt. Bringen Sie Ihre alten Druckerpatronen ganz einfach in die GRD-Geschäftsstelle vorbei oder senden Sie uns die verbrauchten Tonerkartuschen und Tintenpatronen zu. Ihr Einsatz wird zweifach belohnt: Die Umwelt wird geschont und der Erlös geht an das Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland.

Danke!

Feiern für Delfine!

Ihr Geburtstag naht Sie feiern ein Jubiläum oder Silberne Hochzeit – und Ihnen fällt partout nicht ein, was Sie sich wünschen könnten? Dann bitten Sie Ihre Gäste doch einfach um eine Spende für die Delfine. Gerne senden wir Ihnen zur Vorbereitung Ihrer Feier Infomaterialien, Roll-Ups, ein kleines Spendenhaus oder einen Spendenwürfel zu. So sehen und wissen Ihre Gäste, wofür Sie sich engagieren.
Sie können zudem Ihre Spendenaktion auf https://www.delphinschutz.org/spenden-helfen/starte-deine-spendenaktion/ starten.


Liebe Gesellschaft zur
Rettung der Delfine, ich
heiße Max und bin Pate
Veseljak. Ich bin 8 Jahre
alt und gehe in die 2. Kl
Schon immer interessiere
mich ganz stark für Delfi
Habt ihr Veseljak mal wie
gesehen? Könnt ihr mir Fot
von ihm schicken?... und
sonstige Infos? Gerne wür
ich Veseljak mal sehen.
fantastische Grüße von
Max


Liebe GRD- Team,
Vielen Dank für eure
Antwort. Ich freue mich
riesig, wenn ihr meinen
Brief in der nächste Ausgabe
druckt. Bin ich
dann ein wenig berühmt? Ich wil
später auch mal bei den
GRD arbeiten. Was muß
man dafür alles können
und in welchen Berufen
kann man dort arbeiten?
Liebe Grüße, Max

So wie Max fragen sich vielleicht auch andere wie man die Gesellschaft zur Rettung der Delphine unterstützen kann!

Es ist wichtig, in die Schule zu gehen, viel zu lernen und Zeit mit Freunden zu verbringen. Wenn du die Schule beendet hast, könntest du Biologie oder Geographie studieren, um über die Meeressäuger und den Ozean zu lernen. Wir würden uns freuen, wenn du uns dann bei unserer Arbeit unterstützt.

Du kannst aber jetzt schon den Delfinen helfen! Vielleicht hast du schon einmal einen Delfin im Meer beobachten können und bist darum so interessiert an diesen Tieren. Wir teilen die Faszination mit dir. Immerhin gehören Delfine zu den intelligentesten Tierarten: Sie können sich selbst im Spiegel erkennen. Außerdem schalten Delfine beim Schlafen nur eine Gehirnhälfte ab, während die andere die Atmung kontrolliert. Genauso wie du und ich lieben sie ihre Familie und es ist lustig, ihnen beim Reden zuzuhören. Deswegen möchten wir Delfine schützen und freuen uns, wenn auch andere den Tieren helfen wollen.

Es ist kinderleicht:

Deinen Müll richtig entsorgen: Schmeiße niemals Müll auf den Boden. Dieser wird durch den Wind in Flüsse und Meere getragen und schadet den Delfinen.

Selber machen statt kaufen: Es macht Spaß und ist gut für die Umwelt, Dinge selber zu machen. So kann man sprudelnde Badekugeln oder Farben zu Hause herstellen.

Spielsachen tauschen: Du und deine Freunde könntet eure Spielsachen und Bücher untereinander tauschen, anstatt neue zu kaufen.

Respekt: Es kann sein, dass du Delfinen im Meer begegnest. In diesem Fall ist es sehr wichtig, Abstand zu halten und sie niemals anzufassen. Wenn man Tiere trifft ist es möglich, dass diese Angst bekommen und sich unwohl fühlen. Damit es den Delfinen gut geht und um sie nicht zu erschrecken, sollte man sich niemals aufdrängen und sich ruhig und leise verhalten.

Also Max, wir würden uns sehr freuen, wenn du später einmal bei uns arbeitest. Trotzdem kannst du jetzt schon für die Delfine da sein und sie schützen. Erzähle es auch deinen Freunden!

Liebe Grüße,

Francisca Isadora Abuter Grebe
von der Gesellschaft zur Rettung der Delphine

Veseljak

Delfingedicht

So wie du und ich mag er es zu singen
und macht Geräusche, die oft zum Lachen bringen.

Er springt hoch und tanzt mit den Wellen
mit seinen Freunden spielt er auch Rennen.

Er möchte das Leben mit seiner Familie verbringen
Doch leider muss er oft ums Leben ringen.

Plastik und Lärm machen ihm das Leben schwer
in seinem Zuhause – dem riesigen blauen Meer.

Kein Müll auf die Straße und Spielsachen leihen
lass uns ihm helfen – er wird uns verzeihen.

Gesellschaft zur Rettung
der Delphine e.V.
Kornwegerstr. 37
81375 München

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Premiumadress
Basis
Dialogpost

Magazin der GRD für Förderer, Delfinpaten
und alle Wal- und Delfinfreunde

1/19

delphinpost

Ja, ich möchte den Delfinen helfen und die Arbeit der GRD unterstützen!

❑ Ich werde Förderer und helfe mit einem Jahresbeitrag von
❑ 35,- Euro (Single) ❑ 70,- Euro (Familie) ❑ 150,- Euro
❑ Ich möchte eine Delfin-Patenschaft übernehmen!
Bitte senden Sie mir Informationsmaterial!
❑ Ich helfe mit einer Spende von _____ (eigene Betragswahl)
❑ 10,- Euro ❑ 20,- Euro ❑ 50 Euro ❑100,- Euro ❑ monatlich ❑ jährlich
❑ Ich ermächtige die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift und der Gläubiger ID: DE66GRD00000008869 einzuziehen.
❑ Ich stimme zu, dass meine persönlichen Daten, nämlich Anrede, Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und meine Kontodaten bei der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. gespeichert und auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung verarbeitet werden.
Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter:
www.delphinschutz.org/datenschutzerklaerung/

Name: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

IBAN: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Ihre Spende, Ihr Förder- und Patenschaftsbeitrag sind steuerlich abzugsfähig.
Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts München für Körperschaften vom 07.02.2019 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

IN EIGENER SACHE:

Neue Büroräume für das Delfinschutz-Team gesucht!

Wie auch viele andere in München hat es nun auch die GRD getroffen. Nach 22 Jahren müssen wir wegen Sanierungsplänen unser Büro verlassen. Wir sind nun auf der Suche nach neuen Büroräumen in oder um München.
Deshalb möchten wir Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, auf diesem Wege bitten, sich für uns umzuhören oder, falls Sie sogar selbst Räume vermieten, auf uns zuzukommen! Wir freuen uns über jeden Hinweis!

Steckbrief:
Das GRD Delfinschutzteam sind 3-5 nette, engagierte Menschen, die die Welt verbessern und Delfine und ihren Lebensraum schützen wollen. Wir sind langjährige Mieter, die pfleglich mit dem Büro umgehen und langfristig bleiben wollen.

Was wir suchen:
- Größe: ab 40 qm -70 qm
- Preis: bis 10 Euro/Quadratmeter
- Ort: Stadtgebiet München (notfalls aber auch S-Bahn-Bereich außerhalb)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.
Kornwegerstr. 37 - 81375 München
Tel. 089-741 604 10 - Fax: 089-741 604 11
E-Mail: info@delphinschutz.org
www.delphinschutz.org

Redaktion und Mitarbeit:
Francisca Abuter Grebe, Angelika Gebhard, Marleen Hausner, Ulrich Karlowski, Verena Platt-Till, Mario Stecher

Gestaltung, Druckvorlage:
Andrea Benedela, München, sono-cats.de

Belichtung und Druck:
Panta rhei c.m., Martinsried
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier